

**Klaus Voll (Hg.): Against Child Labour. Indian and International Dimensions and Strategies. Mosaic Books & Third Millenium Transparency, New Delhi 1999. 376 Seiten, gebunden. ISBN 81-85399-47-6 (Mosaic Books, B-17, Lajpat Nagar 2, New Delhi 110024), \$ 35 (Rs 600).**

Mit diesem Sammelband schließt Klaus Voll eine Lücke für den Diskurs über Kinderarbeit und -sklaverei in Südasien und insbesondere in Indien. Es ist ihm gelungen, fast alle Personen und Positionen mit Rang und Namen zu dem Thema in einer Publikation im Sinne eines gesellschaftlichen Querschnitts aus Indien und Deutschland zu versammeln. Die Beiträge basieren auf Interviews des Herausgebers mit u.a. Kailash Satyarthi, Swami Agnivesh oder Maneka Gandhi. So entsteht ein prägnanter Leitfaden, der bei Sammelbänden nicht häufig zu finden ist.

Herausgekommen ist ein Werk, das durch sein umfangreiches Glossar den Anspruch eines Nachschlagewerkes erfüllt. Gleichzeitig ermöglichen die vier Teile des Buches gezieltes und ausgewähltes Studium spezifischer Themenkomplexe.

Der erste Teil bettet das Thema 'Child Labour' in neun Beiträgen aus indischer Perspektive in den internationalen Kontext ein. Dabei sind die Debatten um die Einführung von Sozialklauseln als Regulativ oder Intervention sowie die Frage nach dem Zusammenhang von Weltmarkt, lokaler Ökonomie und 'Child Labour' in Zeiten der Globalisierung bedeutsam. Der zweite Teil fokussiert die indische Situation. Manju Gupta und der Herausgeber Klaus Voll präsentieren das Beispiel Indien als Fallstudie für die verschiedenen Dimensionen von 'Child Labour'. Der dritte Teil stellt in 14 Beiträgen Reflexionen über und praktische Schritte gegen 'Child Labour' zur Diskussion. Thematisiert werden z.B. historisch-vergleichende Aspekte, der Zusammenhang mit Armut und 'Kastensystem', die konkrete Situation im Bereich der Teppichindustrie sowie die damit zusammenhängende Diskussion um Etikettierung (Rugmark, Kaleen). Es gelingt in den meisten Beiträgen, den im ersten Teil vorgenommenen Aufriß der Thematik, perspektivisch auf die Beine zu stellen.

Immanent wird in allen Beiträgen das Dilemma indischer Akteure deutlich, die gegen 'Child Labour' antreten. Es gibt zwar eine Vielzahl von Initiativen im nicht-staatlichen Bereich (NGOs, Voluntary Organisations/Agencies), diese sind jedoch nicht vernetzt und dadurch in ihrer Aktions- und Artikulationsfähigkeit geschwächt.

Besonders sei auf den vierten Teil des Buches hingewiesen. In diesem Anhang sind unverzichtbare Dokumente enthalten, die den Überblick zum Thema 'Child Labour' in Indien erleichtern und transparent machen. Enthalten ist z.B. eine Chronologie über 'Child Labour' und Sozialklauseln in Indien, eine Information über staatliche Stellen, die in den Kampf um 'Child Labour' eingebunden sind oder ein Überblick zur Entwicklung der indischen 'Child Labour'-Policy sowie eine ausführliche Bibliographie und ein Verzeichnis hilfreicher Adressen zum Thema.

Ich hoffe, daß die vorliegende Publikation helfen kann, den Diskurs um 'Child Labour' in Indien und weltweit

im Hinblick auf verändernde Praxis zu intensivieren. Damit ist die Vision verbunden, daß die Ausbeutung von Kindern in den verschiedensten Tätigkeitsfeldern eines Tages ein Phänomen ist, über das unsere Kinder nur noch in Geschichtsbüchern lesen müssen - denn: Kinder sind unsere Zukunft in der 'Einen Welt'. In diesem Sinne wünsche ich dem Herausgeberband von Klaus Voll große Verbreitung.

Gregor Lang-Wojtasik

**Forschungsgesellschaft für Informatik; TU Wien (Hrsg.): Informatik Forum, 'Internet in Asia'. Band 13, Nr. 1/99, 79 Seiten, erscheint vierteljährlich.**

Daß die rasanten Entwicklungen des Internets gleichwohl einem regionalen Entwicklungsgefälle innerhalb Asiens unterliegen, ist kaum überraschend. Zwar wird heute dieser Kontinent vielfach mit "success stories" neuer Industrie-Entwicklung verbunden, und insbesondere der gesamte südostasiatische Raum als eine an Bedeutung gewinnende "riesige Wachstumsregion" betrachtet. Doch diese makroökonomischen, auf quantitatives Wachstum ausgerichteten Aussagen greifen hinsichtlich einer ganzheitlichen Entwicklung zu kurz und dürfen nicht darüber hinwegtäuschen, daß eine Vielzahl der dortigen Länder und deren Teilräume mit vielfältigen Problemen erheblichen Ausmaßes belastet sind und nach wie vor ausgeprägte unterentwickelte Strukturen, damit auch im Umgang mit dem Internet, aufweisen.

Auf diese Tatsache weist die in englischer Sprache erscheinende Fachzeitschrift '*Internet in Asia*' schon in der Einführung hin. Die Beiträge u.a. zu Japan, der Hindu Kush-Himalaya Region oder Vietnam dokumentieren in eindrucksvoller Weise, daß auch der Zugang zur weltumspannenden Online-Kommunikation abhängig vom wirtschaftlichen Entwicklungsstand eines Landes ist.

Das aktuelle Heft '*Informatik Forum*' bietet all jenen Wissenschaftlern und Fachleuten ein Forum, die sich nicht nur mit den technischen Aspekten der Informatik beschäftigen wollen. Herausgeber und verantwortlich für den inhaltlichen Schwerpunkt der Fachzeitschrift ist Prof. Dr. Jörg Becker, Universität Marburg. Sie ist ein Projekt, das neben der Asienstiftung, Essen, von sechs weiteren internationalen Forschungseinrichtungen mitgetragen wird.

'*Internet in Asia*' setzt sich zum Ziel, insbesondere über Entwicklungen des Internets in Asien sowie Neuerungen im EDV-Wesen zu berichten. In der vorliegenden Ausgabe werden nach einer einleitenden Darstellung zum Thema wissenschaftliche Grundsatzdiskussionen zu den Folgewirkungen und Erwartungen des Internets sowie dessen Einfluß auf Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in ausgewählten Staaten Asiens, geführt.

Alle Beiträge liefern einen historischen Abriss über den administrativen Aufbau und die Entwicklung des Internets in den Ländern China, Vietnam, Japan, Indien, Malaysia, der Hindu Kush-Himalaya Region, Afghanistan und den zentral-asiatischen Ländern Turkmenistan und Kirgizstan, und regen einen Austausch im Netz an. In allen Aufsätzen wird das Inter-